

Von Schnickschnack keine Spur

Frau in Führungsposition: Isabella Dabrowski ist seit vier Jahren Geschäftsführerin des Ingenieurbüros „bow ingenieure“ in Braunschweig



Früher dachte Isabella Dabrowski: „Ich sitze später mal still in der Ecke und berechne meine Statik.“ Es kam ein wenig anders: Heute leitet sie ein Ingenieurbüro mit Aufträgen in der ganzen Welt.
Foto: Rudolf Fientle

Von Cornelia Steiner

BRAUNSCHWEIG. Wenn Isabella Dabrowski redet, dann hört man dieses herrlich gerollte rrr. Es einnert an ihre polnische Heimat, die sie vor Jahren verlassen hat: die Masuren im Nordosten, das Land der Wälder und tausend Seen.

Der Konferenzraum ist belegt - mit Schreibtischen, weil das Großraumbüro nicht mehr groß genug war. Also weicht Isabella Dabrowski mit Gästen kurzerhand in die Küche aus. Dort steht praktischerweise ein Konferenztisch, Kaffee gibt's auch, ansonsten kein bisschen Schnickschnack.

Exaktheit zählt hier bei den Ingenieuren, Malarbeit, Mathematik, Physik. All das, was Isabella Dabrowski mag. Deswegen hatte sie auch begonnen, Bauingenieurwesen zu studieren. 1987 war das - zu einer Zeit, in der ihre Eltern beschlossenen, mit den Kindern das Land zu verlassen. „Jeder der konnte, hat sich aus Polen abgesetzt Meine Eltern haben dort keine Perspektive mehr gesehen“, erzählt sie. Verwandte lebten in Kiel, dorthin zog die Familie.

Isabella Dabrowskis Abitur wurde nicht anerkannt, sie belegte Sprach-

urse und einen Lehrgang für Spätsiedler in Göttingen, um studieren zu dürfen. Ingenieurin wollte sie immer noch werden.

„Die Universität in Aachen hatte einen guten Namen, aber Braunschweig war auch ein Begriff - und es liegt näher an Kiel. Damals herrschte hier aber heftige Wohnungsnot. Ich stand freitags abends um 12 Uhr beim Pfortner am Pressenhaus, um die Wohnungsanzeigen in der Samstagausgabe der Braunschweiger Zeitung zu lesen. Es hat geklappt“, sagt sie.

Nach dem Studium schrieb sie Bewerbung um Bewerbung - erfolglos. Dann las ihr Freund eine Anzeige: Ein Ingenieurbüro suchte einen Projektleiter für Tragwerksplanung mit mehrjähriger Erfahrung.

Er sagte: „Versuch das mal.“

Sie antwortete: „Du bist ja verrückt“

Er blieb hartnäckig: „Das sind zur Zeit die einzigen, die jemanden suchen. Vielleicht haben sie auch für Dich was zu tun.“

Sie probierte es, durfte zum Vorstellungsgespräch kommen - und hatte wenige Wochen später eine Stelle in dem Büro namens „bow ingenieure“. Die drei kleinen Buchstaben stehen für die Namen der Firmengründer, man spricht sie einzeln aus. Vor fast fünf Jahren übernahm

Isabella Dabrowski mit einem Partner die Geschäftsführung. „Wenn mir das früher einer gesagt hätte, hätte ich es nie geglaubt. Ich dachte immer, ich sitze später mal still in der Ecke und berechne meine Statik.“

Stattdessen holt sie heute Aufträge heran und kontrolliert die Projekte. Es geht um Bauplanung und -Überwachung. Zu den Aufträgen gehören Umbauten und Neubauten von Hotels, Schulen, Museen, Gewerbetells, Schulen, Museen, Gewerbetells und Industriegebäuden - und das nicht nur in Deutschland, sondern auch in Schweden, Russland und Australien.

Das ist ihr Ding. Manchmal aber denkt Isabella Dabrowski an ihr früheres Leben: Jahrelang war sie Leistungssportlerin, spielte Basketball. Das fehlt ihr hin und wieder. Deswegen hat sie sich auch im Verein angemeldet - in der Seniorengruppe. So heißt das heutzutage, wenn man auf die 40 zugeht.

LEBENS DATEN

Name: Isabella Dabrowski

Jahrgang: 1968

Familienstand: verheiratet, ein Sohn
Ausbildung: Bauingenieurin Position: Geschäftsführerin von „bow ingenieure gmbh“ in Braunschweig
Mitarbeiter: 25